



Themen-Übersicht: Werte: 1. Wert: Liebe und Barmherzigkeit

Liebe und Barmherzigkeit

Liebe den Herrn, deinen Gott,

von ganzem Herzen, mit ganzem Willen

und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand!

Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! (Lk. 10, 27)

Geht aber hin und lernt, was das heißt:

„Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.“

(Mt. 9,13)

☞ *Einstieg:* *Erinnert Ihr Euch an Situationen, in denen Ihr Euch wirklich geliebt gefühlt habt? (Hier werden vermutlich weniger Situationen großer Worte, als bedeutungsvoller Taten aufgeführt werden.)*

☞ *Auch denkbar: Runde Papierstücke in die Mitte legen und darauf die Begriffe „Liebe“ und „Barmherzigkeit“ schreiben. Alle erhalte weitere runde Zettel in bunten Farben, auf die sie Begriffe schreiben sollen, die sie damit verbinden. Diese werden darum herum gelegt, sodass Blüten entstehen“. Man kann auch einen Stängel und Blätter dazu legen. Das Ergebnis wird fotografiert und allen zugeleitet. (Könnte digital schwierig sein, dürfte aber mit „Pinwand-Programmen gehen.)*

Bibelgespräch

Bibelstudium zum Verständnis der Begriffe (ggf. Konkordanz oder Bibellexikon zur Hilfe nehmen.):

„Liebe“ (agape), hat – anders als bei uns heute – keinen stark gefühlsmäßigen, sondern ganzheitlichen Klang. Der Fokus liegt meist auf dem liebevollen **Tun**, wobei eingeschlossen ist, dass dieses Tun einem liebevollen Denken und Fühlen entspringt. Aber wer Mitleid

empfindet, jedoch Hilfe verweigert, **liebt nicht**. Erst durch Taten wird Liebe real und erkennbar.

„Barmherzigkeit“ bzw. „Erbarmen“ geben verschiedene griech. (und hebr.) Begriffe wieder.

Eleos (am häufigsten und allgemeinsten): Erbarmen über einen durch Leid, Krankheit oder auch eigene Schuld in Not geratenen.

(→ „Kyrie eleison!“ Mt. 9,27; 15,22; 20,30//Mk. 10,48; Lk. 17,13. In all diesen Fällen geht es um Krankheitsnot, nicht Schuld.)

Auch Barmherzigkeit/Erbarmen äußert sich immer im konkreten, rettenden Tun. Das hebr. Grundwort ist meist **Ämät**, Gottes Güte und Bundestreue, aufgrund der man ihn auch in Not und (eingestandenem) Versagen anrufen und um Rettung bitten darf.

Splanchnizomai (von Splanchna = die Eingeweide; bei Luther oft übersetzt mit „es jammerte ihn“) ist das stärkste Wort für Erbarmen. Es entspricht dem hebr. **racham** (von Rächäm = Mutterleib, -schoß). Beide Begriffe bezeichnen eine tiefgehende Erschütterung durch das Mitgefühl. Besonders der hebr. Grundbegriff setzt darüber hinaus eine innige Vorbeziehung Mutter-Kind voraus (vgl. Jes. 49,15), was ihn vom Gnadenbegriff unterscheidet, der voraussetzungslos ist. Da, wo bei Jesus dieser „Jammer“ ausgesagt wird, steht eine unmittelbare rettende Wende bevor (Mt. 9,36; 18,27; Mk. 1,41).

Barmherzigkeit meint in der Bibel nicht das, was wir oft damit verbinden: großzügige (oder auch bequeme?) Nachsicht mit Schwäche, jugendlicher Torheit oder einfach Nicht-besser-Können. („Sei barmherzig mit ihm!“) Dies würde allenfalls eher zum Begriff „Geduld“ passen.

Zwei bibl. Geschichten zur Verdeutlichung:

Lk. 10, 25-37 gebraucht alle drei Begriffe:

Grundsätzlich geht um die Frage nach der **Nächstenliebe** (27). Sie wird vom Priester und Leviten verweigert. Was die beiden dabei für sich denken oder fühlen, interessiert nicht, ist aus der Perspektive des Hilflosen bedeutungslos.

Als der Samariter den Halbtoten sieht, **„jammert er ihn“** (= splanchnizes-thai). D.h. er ist tief erschüttert, lässt das Leid an sich heran und hilft deshalb entgegen aller möglicher Vorbehalte.

Am Schluss geht es wieder um die Ausgangsfrage nach der Nächstenliebe und woran sie erkennbar wird. Antwort: Am Tun des **Eleos**, der **Barmherzigkeit** (V. 37).

Mt. 18,21-35 Als der König seinen abgewirtschafteten und jämmerlichen Diener vor sich liegen sieht, „**jammert**“ er ihn, sodass er ihm alle Schuld(en) erlässt.

Dieses Tun wird in der Rückschau in V. 33 als „**eleos**“ bezeichnet, welches der König nun auch von ihm selbst erwartet hätte.

♥ *Leben:*

- ♥ Habe ich es schon erlebt, dass ich in Fällen, wo mir Not oder eine Bitte um Hilfe begegnete, meine „Jammergefühle“ durch innere Argumente zum Schweigen gebracht habe? Wie war das? Wie stehe ich heute dazu? Würde ich beim nächsten Mal etwas anders machen?
- ♥ Habe ich es erlebt, dass ich meine Ängste und Vorbehalte überwunden habe? Wie war das? Was hat mich dazu bestärkt? Wie ging die Geschichte aus? Wie hat sie sich im Nachhinein auf mich selbst und andere ausgewirkt?
- Wie wäre es, wenn wir zusammen eine Liebes-/Barmherzigkeitsaktion unternehmen würden? Wie könnte die aussehen? Wem soll sie zugutekommen?

Info/Gebet:

- Bitte um Vergebung für verweigerte Liebe und Barmherzigkeit.
- Bitte um besseres Gelingen beim nächsten Mal.
- In der vergangenen Woche haben wir die Konfirmationen auf Ende Aug. / Anfang Sept. verschoben. Das war hart und ging auch nicht ohne Proteste ab. Es wird einzelne Ausnahmen geben, die früher im normalen Gottesdienst konfirmiert werden.
- Die Herbstfreizeit für die Generation Ü 49 ist inzwischen fast ausgebucht. Bei Überbuchung könnte evtl. noch die Chance zu nachträglichen Zubuchungen bestehen.

*Es grüßt Euch herzlich
Euer Christian Grabbet*